Übrigens : haben Sie Zeit?

Autor(en): **Salzmann, Annette**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-603472

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

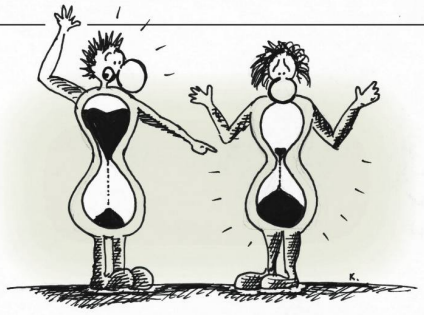
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haben Sie Zeit?

ANNETTE SALZMANN



Wissen Sie, wer noch richtig Zeit hat? – Sie! Das heisst Sie und ich natürlich, also wir. Und warum? Weil wir wissen, dass dank der neusten Techniken alles schneller und praktischer geht.

Gehen Sie zum Beispiel zur Post. Zuerst waren Sie ja der Meinung, nur kurz Zeit zu haben. Falsch. Sie werden schon erwartet, erst zwar nur schnöde von einem Ticketautomaten, aber dann sind Sie nicht mehr allein, sondern gemütlich im Pulk, wenn nicht gar unter leiser Beobachtung und haben nun Zeit. Die Anwesenden freuen sich über Sie, denn Ihre Nummer ist mindestens zehn Minuten geschätzte Wartezeit von der ihrigen entfernt. Ebenso freuen sich die Gelbgrauen, also die Postangestellten: Warteschlange bedeutet Arbeit, keine Langeweile, sondern Umsatz. Männiglich freut sich und Sie selber, Sie schenken Ihre Zeit, bedingungslos.

Oder: Sie wollen zu Hause eine kleine Information. Ihr Gottenkind wohnt in London und Sie wollten ihm etwas schicken. Da finden Sie nicht einfach in zehn Sekunden heraus, was das denn kosten könnte. Das Internetportal der Post bietet Ihnen 73 Seiten an! Und kostenlos dazu eine kleine Weiterbildung in Englisch.

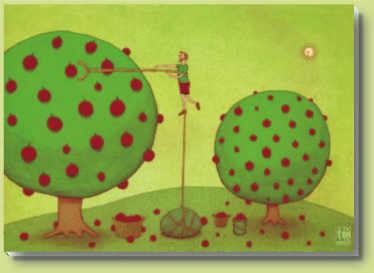
Oder: Sie gehen mal eben «rasch einkaufen»! Äxgüsi: Nichts ist mit schnell, schnell. Inzwischen wurde der Laden just für Sie vollständig neu gestaltet, mit ganz neuen Farben und noch neuerer Einrichtung, und vor allem, mit mehr Fläche. Das wiederum heisst: wadeln und suchen, fragen und suchen. Als weitere lustige Hürde kommt noch dazu, dass auch die Verpackungskünstler in der Zwischenzeit gearbeitet und die äussere Erscheinung Ihres geliebten Quarks verändert haben. Suchen Sie weiterhin nach viereckig und blau, kommen Sie nie ans Ziel. Ernährungspsychologen haben herausgefunden, dass der Quark mit gelb und rund in Verbindung gebracht werden muss. Und schon haben Sie Gelegenheit, viel Zeit zu schenken, Ihrem Quark und dem Laden.

Oder: Sie brauchen eine Dienstleistung, eine Versicherungsleistung zum Beispiel, dann dürfen Sie gleich zusammen mit dem Dienstleistenden das Formular ausfüllen, denn er kann das nur in Ihrer Anwesenheit tun, am Telefon oder am Schalter. Und funkt noch ein anderes Telefongespräch dazwischen, dann haben Sie noch mehr Zeit.

Oder: Sie brauchen schnell eine Auskunft, rufen Sie uns an, wir sind für Sie da unter der Nummer – Äxgüsi! Warteschlaufe, einen Moment bitte, un instant s'il vous plaît, one moment please, sobald einer unserer Mitarbeiter frei ist. Spannend. Und hier passts wirklich: Spannend, wie viel Zeit wir doch haben.

ANZEIGE

Zuerst war das Bild, dann kam das Wort.



Der Luzerner Zeichner Benedikt Notter war es leid, immer nur Texte zu illustrieren. So zeichnete er eine Serie von frei über der Aktualität schwebenden Bildern, welche der Schreiber Claudio Zemp beschriftete. Diese «illiterierten» Zeichnungen des Innerschweizer Duos erschienen als monatliche Rubrik im Satiremagazin ‹Nebelspalter›. Die Apfelernte ist ein eigensinniges Bilderlesebuch. Witziger Tiefsinn wechselt sich darin ab mit moralinsaurer Frivolität. Gesellschaftliche Problemfelder wie die Raucherei oder die Verfettung feiern ein Tête-à-tête mit handfestem Nonsens. Thematisch tanzen die Geschichten von der Amokfahrt zum Totenbett und vom Zauberhut bis unter die Badebauchlinie. Ein turbulenter Reigen von wunderlichen Karikaturen und blumigen Texten.

«Die Apfelernte»

24 skurrile Bilder und Texte, 56 Seiten
Verlag Pro Libro Luzern CHF 29.–
ISBN Nr. 978-3-9523525-9-5

Benedikt Notter
www.benediktnotter.ch

Claudio Zemp
www.schreibgarten.ch

Jetzt erhältlich in unserem Web-Shop!
www.nebelspalter.ch

«Sehr gut neben dem Bett aufgehoben.»
Silvia Süess, Die Wochenzeitung Woz

«Eine vergnügliche und fantasievolle Lektüre.»
Karin Pfister

«Notter und Zemp bieten den richtigen Mix zwischen Witz und Tiefgang.»
Neue Luzerner Zeitung